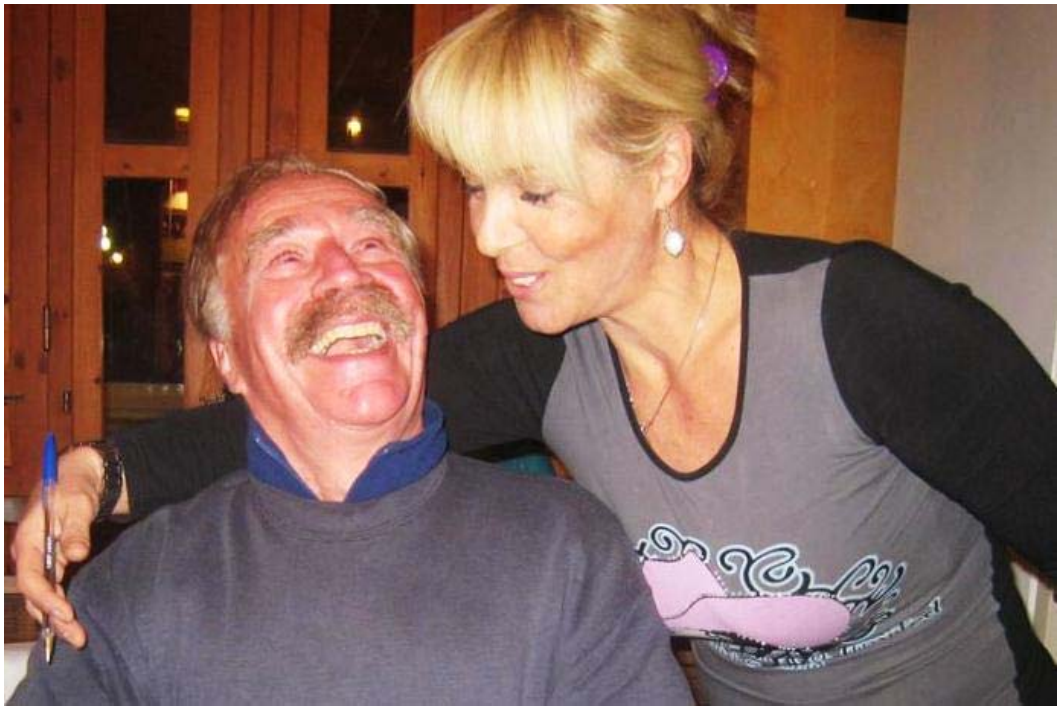
Dienstag, 11.10.2011

Um 00:30 Uhr entscheiden wir, Ägina anzulaufen. Um 01:45 Uhr machen wir im Stadthafen mit Buganker und Heckleinen fest.

Nachdem alle Lokale schon zu haben, heben wir noch an Bord eine Flasche Retsina und geben uns dann einem verdienten Schlaf hin. Obwohl wir an einem Fähranleger liegen, können wir bis 9:30 Uhr schlafen. Nach dem Frühstück schwärmen wir zum Kaffeetrinken und …. aus. Diesel ist nicht zu bekommen - entweder ist der Starkwind oder ein Streik schuld ! Der Wetterbericht sagt uns weiterhin bis 8 Bft für unser Gebiet voraus, aber wir müssen weiter. Nach dem Ablegen um 11.45 und dem Passieren des NW-Kaps der Insel Ägina erwartet uns Halbwind mit bis max. 35 kn. Nun folgt ein herrlicher Segeltag bis zur Ansteuerung von Lavrion.

Kurz vor Lavrion thront hoch über dem Kap Sounion der Poseidontempel

Die letzten 5 sm müssen wir gegen Strom und 32 kn Wind ankämpfen; und das mit unserer lahmen „EMMA“. Um 18:50 legen wir in der Olympic Marina Lavrion an. Den Protest von Co Gerhard begegnet Sepp damit, dass es eh nur ein Katzensprung bis in die Stadt wäre. Nach einem 1-stündigen Fußmarsch auf nicht vorhandenen oder holprigen Gehsteigen finden wir im Ort eine kleine Taverne mit einer drallen Wirtin.



Es wird ein sehr lustiger Abend, wo Wolfgang seine (alt)griechischen Sprachkenntnisse auspackt. Das Essen ist besser und reichlicher, als wir es vorerst erwarten.

Zurück geht es mit dem Taxi. An Bord vernichten wir noch den Rest vom Ouzo.

Mittwoch 12.10.2011

Tagwache haben wir heute um 07:30. Frisches Brot ist erst um 09:45 zu bekommen, daher genießen wir noch vor dem Frühstück endlich wieder schöne Duschen. Nach dem Tanken - 160 Liter für 34 Motorstunden - legen wir um 11 Uhr ab. Der erwartete Starkwind aus Nord zeigt sich nicht. Wir laufen unter Vollbesegelung mit bis zu 7 kn Fahrt Richtung Osten. Was nicht zu vermuten war - der Wind schläft ein, die See wird glatt. Wir gleiten mit Motorantrieb in die Nacht hinüber und erleben einen schönen Sonnenuntergang.

Hinter unserer Kiellinie versinkt der rote Ball ins Meer. Praktisch gleichzeitig sehen wir den Vollmond über Tinos, unserem geplanten Ziel, aufgehen. Es ist wolkenlos und fast taghell; so entschließen wir uns zu einer weiteren Nachtfahrt, d. h. Tinos nicht anzulaufen. Einziger Nachteil: die Getränke gehen aus !

Sepp und Wolfgang

Ein Segeltörn, der macht schon Spaß - jedoch Berichte schreiben ist ein ….. !